

Sonder-Ausgabe.

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tagesblatt Auergebirge. Jenaerstr. 21. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Donnerstag, den 7. Dezember 1916 nachm.

## Der Heeresbericht von heute.

(Amstsch.) Großes Hauptquartier, 7. Dez. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Westufer der Maas brachen nach Feuertorbereitung Abteilungen des westfälischen Infanterieregiments Nr. 15 an der aus den Sommerkämpfen bekannten Höhe 804 südöstlich von Malancourt in die französischen Gräben ein und nahmen die Kruppe der Höhe in Besitz. Fünf Offiziere, 190 Mann wurden gefangen zurückgeführt. Von einem Vorstoß in die feindliche Linie am Toten Mann brachten Stoßtruppen 11 Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Luz drangen in der Luga deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen in eine russische Feldwachstellung ein; die Besatzung von 40 Mann wurde gefangen.

Nachts wurde die Stellung 115 gegen Angriffe gehalten. Auch westlich von Jaloze und Tarnopol konnten unsere Patrouillen 90 bzw. 20 Gefangene aus den genommenen Teilen der russischen Linie bei Rückkehr abgeben.

Front des Generalsoberst Grafen von Soden.

In den Waldpartien und Gringwerthen der Moldau zeitweilig anschwellende Artilleriefuer und Vorkampfpfänkel, aus denen sich nördlich von Dorna Watra und im Trotskufal russische Angriffe entwickelten, die abgewiesen worden sind.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Wichtige Erfolge krönten gestern die Mähen und Kämpfe der unter Generalfeldmarschall von Mackensen stehenden Truppen der zielbewußt geführten 9. und Donau-Armee, die den rumänischen Gegner und die herangeholten russischen Verstärkungen schnell schlugen und wieder geworfen haben.

Unsere Truppen erhielten den Siegertrophäen.

Bukarest, die Hauptstadt des zur Zeit letzten Opfers der Ententepolitik, Bloeßt, Campina und Sinain in unserem Besitz.

Der geschlagene Feind ist auf der ganzen Front ostwärts im Rückzuge.

Ranchschonert und zäher Siegeswille ließen die vorwärtsstürmenden Truppen bei immer von neuem geforderten Anstrengungen überwinden.

Neben den deutschen Hauptkräften haben die tapferen österreichisch-ungarischen, bulgarischen und osmanischen Truppen Glanzendes geleistet.

Die neunte Armee meldet von gestern 106 Offiziere 9100 Mann gefangen. Die Operationen und Kämpfe gehen weiter.

Magdonische Front.

Bei Tschaba östlich der Szerna warfen das bewährte bafurische Infanterie-Regiment Nr. 145 und bulgarische Kompagnien die Serben aus der Stellung in der sich diese vorgekammert hatten, 6 Offiziere 50 Mann wurden gefangen genommen.

In der Strumanklosterung stürzten in bulgarischem Abwehrfeuer englische Abteilungen zurück, die sich den Stellungen südwestlich und südöstlich von Serob zu nähern versuchten.

Der erste Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee (M. T. B.).

Berlin, 7. Dezember. (Amstsch.) Ueber die Einnahme von Bukarest wird gemeldet, am 5. Dezember 10,30 Uhr vormittags wurde Hauptmann im Generalstab, Lange, als Parlamentär mit einem Schreiben des Generalfeldmarschalls von Mackensen, das die Uebergabe der Festung forderte an den Kommandanten von Bukarest entsandt. Ein weiteres Schreiben gab dem Kommandanten bekannt, daß das Feuer auf die Festung eröffnet werden würde, wenn der Parlamentär nicht binnen 24 Stunden zurückkehrt sei. Hauptmann Lange, der an der rumänischen Vorkampflinie von einem General empfangen und mit verbundenen Augen im Kraftwagen nach Bukarest geführt wurde, ist am 6. Dezember früh vor Ablauf der gestellten Frist zurückgekehrt. Die Einnahme des Brieves des Generalfeldmarschalls von Mackensen ist von dem Oberbefehlshaber der rumänischen Donauarmee herweiger worden, unter der Begründung, daß Bukarest keine Festung sondern offene Stadt wäre, es beständen weder armierte Forts noch zu ihrer Verteidigung bestimmte Truppen, es gäbe weder einen Gouverneur noch einen Kommandant. Hauptmann Lange hat auf den Charakter von Bukarest als Festung hingewiesen und darauf, daß ein solcher Ausspruch die deutschen Operationen nicht behindern werde. Am Morgen des 6. Dezember setzten Teile des Kavalleriekorps Schmettow sich in den Besitz eines Forts auf der Nordfront. Teile des 54. Armeekorps drangen nach und nahmen die Festung von Chisinau (Westfront) bis Delle (Nordfront). Der Weg zum letzten jetzt in russischen Besitz befindlichen Fort wurde gewonnen. Von der Südfront her drangen Teile der Donauarmee durch den Fortgürtel in die Stadt. Sie fanden keine Gegenwehr. Die in Bukarest einrückenden Truppen wurden begeistert empfangen und mit Blumen geschmückt. Generalfeldmarschall von Mackensen begab sich im Kraftwagen vor das königliche Schloß, wo er mit Blumenkränzen begrüßt wurde. (M. T. B.)